

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **49 (1969-1970)**

Heft 3: **Einbürgerung der Kunst? : Um ein neues Selbstverständnis der Kritik**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mitarbeiter dieses Heftes

*Ludwig Erhard* wurde 1897 in Fürth geboren und absolvierte seine Studien in Nürnberg und Frankfurt. Nach zwei Jahren Kriegsdienst war er zunächst in der Privatwirtschaft, seit 1928 in der akademischen Forschung und Lehre tätig. 1946 wurde er Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, 1947 Vorsitzender der «Sonderstelle Geld und Kredit», eines Organs der Militärregierung, wo er die berühmte Währungsreform von 1948 vorbereitete. Im Kabinett der Bundesregierung betreute er von der Gründung der Bundesrepublik an das Portefeuille des Wirtschaftsministers, und von 1963–1966 war er als Nachfolger Adenauers Bundeskanzler.

*Gottfried Haberler*, geboren 1900 in Wien, lehrte zunächst an der Universität Wien und hat seit 1936 eine Professur für internationale Wirtschaftstheorie an der Harvard-Universität inne. Verfasser zahlreicher Werke und Aufsätze über wirtschaftswissenschaftliche Probleme, gehört Professor Haberler zu den prominentesten Spezialisten auf dem Gebiet der Währungspolitik.

*Heinz Politzer*, 1910 in Wien geboren, ist seit 1960 Professor der Germanistik an der University of California in Berkeley. Die Liste seiner Publikationen umfasst zahlreiche Studien und Editionen zur österreichischen und deutschen Literatur («Das Schweigen der Sirenen», Stuttgart 1968). Als «gebürtiger Wiener und studierter Prager», wie ihn kürzlich ein Kollege genannt hat, wendet er sein Interesse besonders Autoren wie Grillparzer, Schnitzler, Nestroy, Doderer und Franz Kafka zu. Zu verschiedenen andern Auszeichnungen kam 1969 die Verleihung der «Goldenen Goethe-Medaille» hinzu.

*Urs Schwarz* wurde 1905 in Zürich geboren, studierte in Zürich, Berlin und Har-

vard und doktorierte mit einer staatsrechtlichen Abhandlung über die parlamentarische Immunität der Mitglieder der schweizerischen Bundesversammlung. Er gehörte von 1934–1965 der Redaktion der «Neuen Zürcher Zeitung» an. Er verfasste zahlreiche Werke zu Fragen der internationalen Politik, u. a. «Die Vereinigten Nationen und ihre Satzungen» (1947), «John F. Kennedy» (1964), «Strategie gestern, heute, morgen» (1965) und «Die Angst in der Politik». Dr. Schwarz ist Vorstandsmitglied des Londoner Institute for Strategic Studies und des Institut Atlantique in Paris.

*Jean Starobinski*, 1920 in Genf geboren, erwarb sich an der Universität Genf den Titel eines Licencé ès lettres classiques sowie das medizinische Staatsexamen. In beiden Fakultäten doktorierte er, 1958 und 1960, und wurde dann Assistant Professor an der Johns Hopkins University. Er wirkt heute als ordentlicher Professor für französische Literatur und Geschichte der Medizin an der Universität Genf. Der Rousseau-Gesellschaft sowie den Rencontres Internationales Genève steht Prof. Starobinski als Präsident vor.

*Gerda Zeltner*, in Zürich aufgewachsen, studierte romanische Philologie in Perugia, Rom, Paris und Zürich, wo sie 1942 promovierte. Von 1942 bis 1951 war sie Redaktorin der Schweiz. Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Stilkritik «Trivium». Mitarbeiterin zahlreicher Zeitschriften, Zeitungen, des Radios und des Fernsehens. Im Herbst 1968 erschien von ihr, nach vorangehenden Buch-Veröffentlichungen, der Band «Das Ich und die Dinge». Gerda Zeltner erhielt 1967 den Literaturpreis der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Prof. Dr. Ludwig Erhard, D-53 Bonn, Johanniterstrasse 8

Dr. rer. pol. Vincent C. Frank, Beauftragter für Finanzfragen, Finanzdepartement Basel-Stadt, 4059 Basel, Hohe-Winde-Strasse 104

Dr. phil. Alois M. Haas, 8001 Zürich, Schlossergasse 2

Prof. Dr. Gottfried Haberler, 2 Mercer Circle, Cambridge, Massachusetts 02138 (USA)

Prof. Dr. Thomas Molnar, Brooklyn College New York, New York 23, N.Y., 142 West End Avenue

Hannah Petor, Jerusalem (Israel), P.O.B. 7262

Prof. Dr. Heinz Politzer, University of California, Berkeley, California 94720 (USA)

Dr. phil. Elsbeth Pulver-Spring, 3000 Bern, Neufeldstrasse 19

Dr. iur. Urs Schwarz, Dozent am Institut universitaire de hautes études internationales, 8032 Zürich, Attenhoferstrasse 16

Dr. rer. pol. Eduard Seiler, Geschäftsführer des Redressement National, 8006 Zürich, Rigi-strasse 27

Dr. phil. und Dr. med. Jean Starobinski, Professor für französische Literatur und Geschichte der Medizin an der Universität Genf, 1205 Genf, 12 rue de Candolle

Nicolaj Terlecký, 8044 Zürich, Bergstrasse 23

Dr. phil. Gerda Zeltner-Neukomm, 8032 Zürich, Rütistrasse 11

*Den Aufsatz von Professor Gottfried Haberler übertrug Dr. Rudolf Frei aus dem Englischen, den Bericht von Professor Thomas Molnar Dr. Otmar Voegtli.*

## Unser Juliheft

---

Die nächste Ausgabe der «Schweizer Monatshefte»  
erscheint als **Sondernummer** zum Thema

### Schriftsteller und Politik

mit Beiträgen von

Hans Boesch

Peter Brang

Joseph Jurt

Norbert Kohlhase

Herbert Meier

Alfred Wyser

## Über 300 000 Personen

haben sich 1968 bei der «VITA» gegen Tod, Invalidität oder Krankheit versichert. Wissen Sie warum? Weil sie sich eine materielle Grundlage schaffen wollen. Weil sie für sich und ihre Familien vorsorgen wollen.

Auch Sie finden bei der «VITA» die richtige Lösung für Ihre Vorsorgeprobleme. Eine Lösung, die ganz genau auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten ist. Eine Police nach Maß.



«VITA» **Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**

Hauptsitz: Mythenquai 10, 8022 Zürich, Tel. 051 27 48 10

Vertretungen finden Sie in der ganzen Schweiz